

ger-Sanitäts-Commissar, der Malermeister Hans Weber, welcher von Pödebusch heimkehrend durch das Geschrei des Knaben und die Menschenan-

fammling herbeigekührt, legte demselben sofort den ersten Nothverband an u. d. füllte ihn ins Gummiflagareth zu seinen dort wohnenden Eltern.

Im Belleuethheater ging am Sonntag vor vollstän dig ausverkauften Hause „Der arme Jonath an“ in Scene und errang auch diesesmal einen glänzenden Erfolg. Applaus und Blumenpenden belohnte die vorzügliche Darstellung.

Mit dem heutigen Tage wird in Grünhof ein neuer Sommergarten unter dem Namen „Café Sanssouci“ eröffnet, welcher bald ein beliebter Aufenthaltsort für Familien werden dürfte, da derselbe ebenso geschmackvoll wie praktisch eingerichtet ist und selbst weitgehenden Anforderungen genügt. Das neue Etablissement befindet sich Böllergasse 47 in der Nähe der Grenzstraße und Inhaber ist Herr Restaurateur Karl Haase. Bei ungünstiger Witterung fehlt es in dem neuen Garten nicht an Schirm, denn große Veranden sind hergerichtet und die Restaurationsräume haben gleichfalls für zahlreiche Personen Räume. Wir zweifeln nicht, daß der neue elegante Sommergarten besonders von den Kirchhofbesuchern viel frequentirt werden wird.

Aus den Provinzen.

Greifenberg, 29. Juni. Gestern ist der Verkauf der dem Herrn Wegel-Guthof gehörigen Ziegelei, die auf städtischem Terrain an der Rammner Chaussee liegt, an ein auswärtiges Consortium perfekt geworden und wird nun die Erbauung einer großen Dampfziegelei vor sich gehen, wozu der Bau von 6 Arbeiterwohnhäusern sofort in Angriff genommen werden soll. Der gezahlte Preis beträgt 22,500 Mark, also ca. 900 Mark per Morgen. Heute gegen Mittag rückte die freiwillige Feuerwehr, ca. 30 Mann stark, mit Spritze und Geräthwegen nach Regenwalde ab, um einer Einladung der dortigen freiwilligen Feuerwehr zu einer gemeinschaftlichen Uebung Folge zu leisten, bei welcher auch die Wehr aus Daber sich betheiligen wird. Am Dienstag, den 1. Juli, wird im B. Brämschen Lokal wieder ein Kreisabend stattfinden, an welchem Herr Oberstleutnant v. Walbaum über die Frage sprechen wird: „Wie gestaltet sich im Kriege die Beobachtung der Gefolge?“ — Gestern Abend nach 11 Uhr wurde von hier aus in südlicher Richtung ein bedeutender Feuerchein wahrgenommen, der auf ein großes Feuer schließen ließ. Wie wir heute erfahren, ist dasselbe in Platte gewesen, wo auf dem Hofhof eines Zimmermeisters die darauf stehenden Gebäude und Holzvorräthe heruntergebrannt sind. Auf demselben Grundstück fand vor zwei Jahren ein ähnlicher großer Brand statt, dessen Entstehungsursache damals nicht ermittelt wurde, obgleich eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet war.

Tempelburg, 28. Juni. Heute früh wurde der etwa zwanzig Jahre alte, beim Kirchbefeiziger Herrn Wilhelm Buchholz hieselbst seit Martini v. 38. in Dienst stehende Knecht Albert Harnel aus Kamschagen, in der sogenannten Sandung, im Tragische ertränkt vorgefunden. H. hatte sich einer Entwendung von Waaren aus dem Geschäft seiner Herrschaft schuldig gemacht und obgleich letztere von Stellung eines Strafantrages abließ und nur der Mutter des H. Bericht erstattete, so hat doch wohl Furcht vor Strafe oder Schamgefühl den jugendlichen Selbstmörder in den Tod getrieben. — Die etwa 1 Kilometer von der Stadt gelegene Mühlen- und Landwirthschaft Hammermühle erlitt als eingetragene Gläubigerin Fräulein Marie Eppow von hier kürzlich in der Substation, indem noch später eingetragene Posten von 3000 und 1200 Mark, letztere einer armen Wästerin gehörig, ausfielen. Durch freibändigen Verkauf ist das Grundstück nun vor einigen Tagen für den Preis von 20,000 Mark in den Besitz des Mühlenbesizers Herrschaft in Pölitz übergegangen und sollen diesem wiederum 3000 Mark bereits Profit geboten sein. — Vorgestern feierte der jetzt hier nachhafte emeritirte Herr Lehrer Jöhlenfeld — bis vor zwei Jahren noch in dem 6 Kilometer von hier gelegenen Alt-Draheim im Amte, das er 48 Jahre verwaltete — mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Kinder und Kindesfinder waren von Fern und Nah erschienen, um dem Jubelpaare ihre Glückwünsche darzubringen, und erlirnt sich dasselbe noch besonderer Frische und Mithigkeit. Mögen demselben nach langer angestrenzter Thätigkeit noch viele Jahre besten Wohlbefindens beschieden sein, den Lebensabend in Ruhe und Zufriedenheit zu genießen.

Bermischte Nachrichten.

Robben, 26. Juni. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Als gestern Abend 1/2 8 Uhr der „Rhein“, eines der neuen schönen Boote der Robben-Helldorfer Gesellschaft, von Oberlappenstein quer über den Strom der Rahnstafel Kapellen zu fuhr, verlor er sich nach einem eben stromaufwärts dampfenden Schlepper vorbeizukommen, aber ob nun die Entfernung falsch berechnet war oder ob der Führer über die beiderseitige Schnelligkeit der Fahrzeuge sich getäuscht hatte: genug, der „Rhein“ fuhr dem Schleppdampfer quer in den Kiel, so daß durch den gewaltigen Anprall die auf Deck befindlichen Reisenden fast ohne Ausnahme von ihren Sigen fielen; Gläser und Flaschen rollten stürzend zur Erde, Angstschrei und Lärm durchdrangen die Luft. Gegen 200 Passagiere waren an Bord, darunter die Schülerinnen einer hiesigen Mädchenschule, die mit ihren Lehrern von einem Ausflug zurückkamen. Der „Rhein“ gehörte offenbar dem Steuer nicht mehr, denn er trieb langsam stromab und schon nach wenig Augenblicken gegen die Westseite des vorerwähnten Schleppdampfers. Dieser zweite Zusammenstoß war noch viel heftiger und Verwundungen der Schleppdampfer rasirte förmlich die eine Deckhälfte des „Rhein“, mit großem Schreck zerplatzten Götter, Wände, Bohlenstange und was da von Holztheilen war; unter den Reisenden entlief eine förmliche Schreckensflut, man sah herabstürzende Männer freibeweg werden, Damen in Ohnmacht fallen, Kinder laut schreien und ängstlich an Erwachsene sich klammern. Sofort eilten von Lappstein und Kapellen her Rähne an das gefährdete Schiff, das nunmehr dem Lande zustrebte, aber nur bis auf etwa 20 Schritte herankommen konnte. Nach längerer banger Berathung und Unteruchung des Schiffes erklärte der Kapitän, nicht weiter fahren zu können, und nun erst war es erlaubt, die am Dampfwerk anliegenden Maschinen zu benutzen. Mit zum Theil recht unrichtiger Selbstschätzung, die einen Vorgesandten geben konnte, wie es auf dem Meere bei solchen Gelegenheiten hergehen mag, stürzten und drängten die meisten in die Rähne. Alle in Kapellen vorhandenen Wagen wurden in Anspruch genommen, manche Reisende setzten nach Lappstein über, die meisten zogen es vor, zu Fuß nach dem noch eine Stunde entfernten Robben zu gelangen. Noch unterwegs gab es Ohnmachts-Anfälle und Krämpfe in Erinnerung an den eben angestandenen furchtbaren Schrecken. Wie weit den Kapitän des Dampfers ein Tadel trifft, wird sich ja wohl bald aufklären.

(Bermischte Umkehr.) Ein Jüngling hat Viebestehlen und beschließt, sich zu erkränken. Als ihm das Wasser bis zum Halse reicht und er den entscheidenden Schritt thun will, ruft er plötzlich: „Hops der Teufel — ich hab' mer bloß!“, und hängt an, vergnügt im Wasser umherzuwandeln.

(Bei der Probe.) Kapellmeister (zu einem Hautboisten, der grüßlich gelächelt hat): „Wie, Sie sitzen noch ganz ruhig auf Ihrem Plaze? Sind nicht sofort vor lauter Scham in Ihr Bombardon gekrochen?“

Bauwesen.

Deffauer Stadt-Obligationen von 1884 und 1885. Die nächste Ziehung findet Anfang Juli statt. Gegen den Koursverlust von circa 1 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Börsen, 30. Juni. Spiritus loco ohne Faß 50er 55.50, do. loco ohne Faß 70er 55.60. Fest. — Wetter: Veränderlich.

Magdeburg, 30. Juni. Zuckerbericht. Kornzuder exkl., von 92 Prozent 16.80, Kornzuder exkl., 88 Prozent 16.10, Nachprodukte exkl. 75^{er} f. Rendement 13.60. Fest. Brodrassnade I. 28.00, Brodrassnade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27.00. Gem. Melis I. mit Faß 25.75. Rübz. Kornzuder I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12.35, per Juli 12.35 bez., 12.37¹/₂, B. per August 12.40 G., 12.45 B., per Oktober-Dezember 11.92¹/₂ G., 11.97¹/₂ B. Stetig.

Köln, 30. Juni. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 21.50, do. fremder loco 22.75, do. per Juni —, per Juli 20.65, per November 18.65. Roggen hiesiger loco 17.50, fremder loco 17.75, per Juni —, per Juli 15.45, per November 14.55. Hafer hiesiger loco 18.00, fremder 17.50. Rüböl loco 72.00, per Juni —, per Oktober 58.10.

Hamburg, 30. Juni, 1 Uhr 10 Minuten. Nachm. (Privat-Deffau von Kassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Juni 86.00, September 85.25, Dezember 78.50. Stau.

Hamburg, 30. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni —, per September 85.75, per Dezember 78.75, per März 1891 77.50. Dehauptet.

Hamburg, 30. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker I. Produkt, Basis 88 pct. Rendement, neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Juni 12.35, per August 12.40, per Oktober 11.92¹/₂, per Dezember 12.00. Stetig.

Best, 30. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loco flau, per Juni 7.20 G., 7.30 B., per Herbst 7.00 G., 7.01 B. Hafer per Herbst 6.02 G., 6.04 B. Neuer Mais per Juni 5.02 G., 5.03 B., per Juli-August 5.02 G., 5.03 B. Kobl-raps per August-Dezember 10.35 G., 10.40 B. — Wetter: Schön.

Paris, 30. Juni. Anfangsbericht. Mehl beh., per Juni 55.50, per Juli 55.50, per Juli-August 55.40, per September-Dezember 53.60. — Spiritus ruhig, per Juni 36.00, per Juli 36.50, per Juli-August 36.75, per September-Dezember 37.50. — Wetter: Regen.

Gavre, 30. Juni, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Biegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baiffe.

Rio 3000 Sac, Santos 4000 Sac. Rezettes für Sonnabend.

Gavre, 30. Juni, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Biegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 103.25, per Dezember 96.00, per März 1891 95.00. — Unregelmäßig.

Glascow, 30. Juni, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warman 45 Sh. 5 d. Matt.

Wochenbericht von Sachs u. Pincus. Getreide und Produkte.

Berlin, 28. Juni.

Während der abgelaufenen Berichtswochen war die Witterung in Europa wiederum nicht gleichmäßig, indem der Westen vorberreichend trocken blieb, während der ganze Osten, resp. Nordosten, mehr oder weniger unter häufigen Regengüssen zu leiden hatte. Dies war speziell auch in Deutschland der Fall, und wenn dem Felderstand dadurch bis jetzt auch noch keine Schäden entstanden sein mögen, so steht doch außer Frage fest, daß in Folge dieser nassen Witterung die Ernte schon nicht mehr so früh, wie bisher erwartet, stattfinden kann, daß aber außerdem eine weitere Fortdauer dieses regnerischen Wetters der Landwirthschaft zweifellos Anlaß zu begründeten Besorgnissen geben dürfte.

Ebenso wenig einheitlich wie die Witterung, war auch die Tendenz im internationalen Getreidemarkt. Der Kours stellte zwar überall erhebliche Ansprüche an die ziemlich stark reduzirten Vorräthe, er wurde jedoch im Westen Europas schärf ohne Preisanstauung befriedigt, da Inhaber in Folge der dort herrschenden schönen Witterung und mit Rücksicht auf den günstigen Felderstand sich durchaus entgegenkommend zeigten, während Verkäufer im südlichen Europa bei vorwiegend regnerischem Wetter eine Erhöhung ihrer Forderung mit ziemlicher Leichtigkeit durchsetzen konnten. Speculative Interessen waren, wie nach dem Charakter der Witterung und den individuellen Anschauungen, häufig in entgegengesetzten Richtungen ziemlich stark vertreten. Als ganz besonders farblos müssen die Berichte über die letztwöchentliche Tendenz der Weizenmärkte Nordamerikas betrachtet werden. Die Geringfügigkeit der gemeldeten Schwanungen war selbst lässig die natürliche Schlussfolgerung, daß man sich mit Bezug auf die vorausgesagten Ernte-Ertragsnisse noch nicht recht im Klaren befindet und sich deshalb eine Reserve aufstellt, die mit dem sonstigen regnerischen Charakter des amerikanischen Geschäftes eigentlich im vollsten Widerspruch steht. Der Geschäftszug blieb recht zahm und konnte in der schwachen Haltung der westeuropäischen Märkte um so weniger Anregung finden, als das amerikanische Preisniveau die Exportparität immer noch übersteigt. Dementsprechend war die Thätigkeit der Exporteure auf ein recht bescheidenes Maß beschränkt. Die Visible supply reduzirte sich für Weizen so wohl, wie für Mais um je ca. 1/2 Million Bushels.

In Englands Märkten ließen die reichlichen Ankünfte fremdländischer und einheimischer Waare Angesichts des fruchtbareren Wetters und der günstigen Ernteansichten eine bessere Tendenz im Geschäft nicht auskommen. Zeitweise zeigten sich Anhänger von Waare sogar zu kleinen Preisconsessionen bereit, um die Kosten der Lagerung zu vermeiden.

In Frankreich brach sich auf Regenwetter anfangs lich angenehme Stimmung Bahn, aber diese wurde bei Eintritt beständigerer Bitterung schließlich wieder verdrängt, und der vorherige Preisgewinn ging zuletzt wieder verloren. — Belgien und Holland hatten häufig unter starkem Regenfall zu leiden, und in Verbindung damit ließ sich Waare ziemlich leicht zu eher besseren Preisen abgeben, da neben der eigenen Bedarfsfrage solche auch bisweilen für Rußland und Südrußland in Erscheinung trat. — Oesterreich-Ungarn hat mit den Erntearbeiten unter günstigen Auspizien eben den Anfang gemacht, und die überaus schwache Tendenz der Wiener und Pest-Börsen läßt auf ein vorläufig gutes Resultat schließen, in Folge dessen man offenbar das Bestreben zeigt, das bisher verschobene Rendement mit dem Anland wiederzugestellen.

Von Rußland wurden häufige und anhaltende Regengüsse gemeldet, die bis jetzt wohl kaum nachtheilige Folgen gehabt haben dürften, deren Ende man jetzt aber mit um so größerem Nachdruck herbeiseht, als die Getreidefelder der Schnittrufe entgegengehen. Die Forderungen der Exporteure waren ziemlich hoch gehalten und ließen Geschäftsbahnschiffe mehr in Weizen als in Roggen zu, da letzterer Artikel in alter Waare sich bereits recht knapp macht, so daß das benötigte Deutschland und Skandinavien sich schließlich zur Bewilligung besserer Preise verstehen mußten.

In Deutschland regte das häufige Regenwetter die Konsum- und Speculationsfrage zu größerer Thätigkeit an, die gleichzeitig auch eine Besserung des Werthstandes zur Folge hatte, da dem lebhaften Bedarf überall gelieferte Bestände und nur kleine Anfunfte zur Verfügung stehen, während die Aussicht auf baldige Zufuhren aus der neuen Ernte durch das bisherige Regenwetter mehr in die Ferne gerückt sein dürfte.

Am Berliner Markt waren Zufuhren von Weizen vollständig belanglos. Wenn der jüngst gebotene Werthstand für Kofowaare am Plaze nicht im Stande war, Waare aus den Provinzen heranzuziehen, so muß dieser Umstand wohl als genügender Beweis für die Knappheit des Artikels in lieferbarer Qualität angesehen werden. Dementsprechend zeigten Baiffiers für vorbereitende Sichten, für die offenbar noch ein bedeutendes Defizit besteht, das Bestreben zu Deduktionen um so mehr, als das anhaltende Regenwetter an und für sich zur Festigkeit stimmte. Juni und Juli liegen ca. 3 Mark. Juli-August und Herbst erkranten sich seitens der Speculation großer Beliebtheit wegen des so viel niedrigeren Preises, indem man die mögliche Verödgerung der Ernte und eine längere Inanspruchnahme der Bestände als Nothwendigkeits ins Feld führte. Obwohl es auf Grund der überall günstigen Ernteansichten auch keineswegs an Verkäufern fehlte, so blieb die Kaufkraft einseitig doch im Uebergehang, so daß sich eine Preisbesserung von ca. 2 Mark vollzog.

Hoggen hatte ebenfalls nur schwache Ankünfte, da die wenige in Hamburg angelaufene südrussische Waare inzwischen direkt für die fächlichen Ebstationen bessere Verwendung gefunden hat und noch findet. Unsere flott beschäftigten Mühlen sahen sich daher von Neuem in die Nothwendigkeit verlegt, auf die ohnehin schon fast gelichteten Plakbestände zurückzugreifen, und da sie auf diesem Gebiet auch noch die Konkurrenz der Provinzialmühlen, die hier ebenfalls kaufen, zu bestehen hatten, so sicherte man sich durch Kauf laufende Sicht und Juli-August. Hier begegneten sie wieder der Konkurrenz der dedungsbedürftigen Baiffiers, so daß sich bei lebhaftem Geschäftszug eine Preisbesserung von ca. 1/2 Mark vollzog. Für September-Oktober und die späteren Herbsttermine Oktober-November und November-Dezember schwante die Stimmung je nach dem Wetter und den verschiedenen Anschauungen über die auf dem Felde stehende Ernte.

Hafer-Zufuhren hielten sich in recht engem Rahmen, während der Konsum nach längerer Pause endlich wieder mit größeren Ansprüchen an den Markt herantrat. Die Saumseligkeit der Baiffiers, die sich augenscheinlich wenig Mühe gaben, sich Herbeischaffung von Waare zu sorgen, und es auch mit der Dedung ihrer Engagements ziemlich leicht genommen haben, mußten ihre Kässigkeit jetzt, wo der Mai- und Juni-Termin zu Ende geht, durch Anlegung rapide erhöhter Preise büßen; im Anschluß hieran besserte sich auch Juni-Juli um völlig 3 Mark. Recht beliebt zeigte sich seitens der Spekulation Juli-August, und kanfte man diesen Termin stark auf Meinung, indem man argumentirte, daß der bestehende große Deport auf Juli-August nicht gerechtfertigt sei mit Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit, daß im Monat August kaum mehr Waare als jetzt zur Verfügung stehen dürfte. Für die Termine von September-Oktober ab hielten sich Kaufs- und Verkaufstakt ziemlich die Waage, so daß der Werthstand kaum eine Wendung erfuhr hat.

Christus-Zufuhren sind naturgemäß bereits erheblich zusammengedrumpft, während Hamburg fortanerd und jetzt auch schon Mitteldeutschland auf das hiesige Lager zurückgreifen. Der etwas bessere Gang des Fabrikgeschäftes, und das anhaltende Regenwetter, welches in manchen Kreisen Vorzuzug für die Kartoffelfelder zu erwecken scheint, führten dem Markt mehrfach Kaufaufträge zu, in Folge deren sich der Preis um ca. 0.40 Mark per 10,000 Liter projekt hob.

Wichmarkt.

Berlin, 30. Juni. Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum Verkauf: 3308 Rinder, 9337 Schweine, 1901 Küber und 28,216 Hammel.

Nach gestrigen und vorgestern verhältnismäßig gutem Handel und Export wickelte sich heute der Rindermarkt ruhig ab und wurde ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 53—62 Mark, 2. Qualität 54—57 Mark, 3. Qualität 49—53 Mark und 4. Qualität 44 bis 46 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinehandel verlief gestern und heute in den Frühstunden allerdings sehr fest, dann aber erlachte das Geschäft, so daß der Markt nur matt schloß und trotz sehr ansehnlichen Exports kaum geräumt wurde. Man zahlte für 1. Qualität 58 Mark, in einzelnen Fällen für ausgeführte Waare auch darüber, 2. Qualität 56—57 Mark, 3. Qualität 53—55 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln hatte sich der Export zwar gehoben, dennoch verlief der Handel in allen Klassen mit Ausnahme der feinen fetten Lämmer flauer als vor 8 Tagen. Der Ueberstand ist verhältnismäßig gering. Man zahlte für 1. Quali-

tät 52—54 Pfg., beste Lämmer bis 56 Pfg., 2. Qualität 46—49 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. „Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ u. dergleichen worden ist.

Schiffsbewegung.

Bremen, 27. Juni. Der Schnelldampfer „Lahn“, Kapitän H. Helmers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 18. Juni von Bremen und am 19. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 12 Uhr Nachts wohlbehalten in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Straßburg, 30. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin traf Nachmittags 1 1/2 Uhr mit den kaiserlichen Prinzen auf dem hiesigen Stadtbahnhof ein und begab sich sofort mit der Hafenbahn nach dem Trajetschiff. Die Bevölkerung empfing Ihre Majestät mit enthusiastischen Klänge, die Bahnhöfe, viele öffentliche und private Gebäude, sowie der Hafen waren festlich geschmückt. Eine große Anzahl Dampfer begleiteten das Trajetschiff nach der rheinischen Küste. Die Ankunft auf der Küste von Rügen erfolgte um 2 Uhr.

Petersburg, 30. Juni. In Petersburg wird aus Tiflis gemeldet, daß in Erzerum ein blutiger Zusammenstoß zwischen der armenischen Bevölkerung und türkischen Militär stattgefunden hat. 150 Personen seien todt oder verwundet. Der Anlaß war die Revision der türkischen Behörden in einer armenischen Kirche, wo angeblich ein heimliches Waffendepot sein sollte. Dabei soll die Kirche von den Soldaten profanirt worden sein. Die Erregung dauert fort. Die Armenier haben sich an die Konfuln der fremden Mächte um Schutz gewandt, und die Konfuln haben von den Vorfällen ihre Regierungen benachrichtigt.

Halle a. S., 30. Juni. In Leipzig findet am 10. Juli vor dem vereinigten zweiten und dritten Straßsenat des Reichsgerichts die Verhandlung gegen den Schneider Reinhold und dessen Ehefrau, den Maler Wehr und den Schlosser Wagentnecht, sämtlich aus Berlin, wegen Verbreitung anarchistischer Blätter und Vorbereitung zum Hochverrath Verhandlung statt.

Rom, 30. Juni. Der Gemeinderath der Stadt Rom ist aufgelöst. Der sibilianische Abgeordnete Finocchiaro-Aprile ist zum königlichen Kommissar ernannt. Er ist ein tüchtiger Administrator, sehr beliebt in politischen Kreisen und ein alter persönlicher Freund des Konseilspräsidenten Crispi.

Rom, 30. Juni. „Diritto“ bezeichnet in einem Leitartikel die italienische Regierung als mitschuldig an der Hinrichtung Paniga's. Die „Tribuna“ schreibt, Prinz Ferdinand habe die Sympathien der Liberalen Europas verloren.

Dem „Capitan Fracassa“ zufolge beabsichtigt der Vatikan eine förmliche Wiederherstellung der römischen Rotherienpartei beyns Theilnahme an den nächsten Gemeinderahlen.

Konstantinopel, 30. Juni. Nach türkischen Angaben wurden in den letzten Kämpfen zwischen Armeniern und Muselmännern in Erzerum zehn Mohammedaner und acht Christen getödtet und vierzig Muselmänner und zahlreiche Christen verwundet.

Letzte Nachrichten.

Safin, 30. Juni. Die Kaiserin ist heute Nachmittag gegen 5 Uhr mit den kaiserlichen Prinzen unter dem Gelände der Glocken und den von S. M. S. „Louise“ abgegebenen Salutsschüssen hier eingetroffen und von den zahlreichen Anwesenden enthusiastisch begrüßt worden.

London, 30. Juni. Oberhaus. Lord Salisbury erklärt, es sei ihm nichts davon bekannt, daß der Schatzkanzler Geldmittel bestimme, um die Bewohner von Helgoland in anderen Theilen des Reiches anzusiedeln, er bestimme auch keine Information darüber, daß eine solche Ansiedelung den Wünschen der Helgoländer entsprechen würden. Ebensovien sei ihm eine Nachricht darüber gegangen, daß die Helgoländer mit der Abtretung der Insel unzufrieden seien. Er sei überzeugt, daß die Deutschen Alles anbieten würden, um die Helgoländer mit dem Abkommen zu versöhnen, welches gewisse Bestimmungen zum Schutze ihrer Rechte enthalten werde. Der deutsch-englische Vertrag werde in wenigen Tagen unterzeichnet und nach der Unterzeichnung mit einer Bill dem Parlamente vorgelegt werden. Bis dahin sei jede weitere Erörterung über die Angelegenheit nicht erwünscht.

Kopenhagen, 30. Juni. Der Oberhof- und Hansamarschall Er. Majestät des Kaisers Wilhelm Graf zu Eulenburg, welcher das Großkreuz des Danebrogordens bereits früher erhalten hat, wurde vom Könige durch Verleihung derselben Ordensdekoration in Diamanten ausgezeichnet. Der Chef des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus erhielt das Großkreuz desselben Ordens. Der Chef des Marine-Kabinetts, Kapitän z. S. Freiherr v. Senden-Vibran wurde zum Kommandeur 1. Kl. der Flügelschiffant v. Hüllsen zum Kommandeur 2. Kl. des Danebrogordens ernannt. Ferner wurden zu Rittern des Danebrog ernannt: die Adjutanten Sr. I. H. des Prinzen Heinrich, Kapitän-Leutnant v. Basse und Premierleutnant v. Kuxleben sowie Postants-Sekretär Schwerin und Geh. Sekretär Seele.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 28. Juni, Oberpegel 5.04 Meter, Unterpegel 0.57 Meter über Null. — Elbe bei Dresden, 29. Juni, — 0.48 Meter. — Magdeburg, 29. Juni, + 1.84 Meter. — Warthe bei Posen, 28. Juni, Morgens 1.42 Meter.

Wetterausichten für Dienstag, 1. Juli 1890.

Zunächst etwas wärmeres Wetter mit aufsteigenden fühlbaren Winden und zunehmender Verdunstung; nachher Gewitterregen und etwas kühler.

Gold- und Papiergeld.

Ducaten der Eid. 5.75 B. Engl. Banknoten 20.33 B. Conventions 20.34 B. Franz. Banknoten 80.00 B. 20 francs per Stck 16.27 B. Deutsh. Banknoten 174.00 B. Dollars 4.1775 B. Holl. Noten 234.50 B.

Berlin, den 30. Juni 1890.		Deutsche Fonds, Bank- und Rentenbriefe.	
Deutsche Anl. 4 1/2%	107.40 B	Gold-Anl. 4 1/2%	107.40 B
do. do. 3 1/2%	106.50 B	Weiskaff. do. 4%	99.00 B
do. do. 3%	105.75 B	Deutsche Reichsb. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 2 1/2%	104.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 2%	103.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 1 1/2%	102.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 1%	101.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 3/4%	100.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 1/2%	99.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 1/4%	98.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	97.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	96.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	95.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	94.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	93.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	92.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	91.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	90.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	89.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	88.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	87.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	86.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	85.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	84.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	83.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	82.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	81.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	80.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	79.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	78.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	77.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	76.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	75.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	74.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	73.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	72.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	71.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	70.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	69.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	68.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	67.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	66.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	65.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	64.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	63.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	62.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	61.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	60.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	59.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	58.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	57.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	56.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	55.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	54.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	53.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	52.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	51.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	50.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	49.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	48.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	47.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	46.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	45.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	44.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	43.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	42.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	41.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	40.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	39.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	38.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	37.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	36.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	35.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	34.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	33.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	32.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	31.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	30.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	29.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	28.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	27.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	26.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	25.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	24.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	23.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	22.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	21.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	20.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	19.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	18.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	17.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	16.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	15.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	14.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	13.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	12.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	11.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	10.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	9.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	8.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	7.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	6.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	5.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	4.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	3.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	2.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	1.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B	do. do. 4 1/2%	98.10 B
do. do. 0 1/4%	0.75 B	do. do. 4%	98.10 B
do. do. 0 1/2%	0.75 B		

Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuss.

29)

Das Lob aus diesem Munde ernüchterte Egon, er hätte es gern mit einer scharfen Bemerkung zurückgewiesen, aber aus Rücksicht für Herrn von Osternau schwieg er.

Es war ihm sehr angenehm, als weitere Bemerkungen über seinen Gesang dadurch unterbrochen wurden, daß der alte Hildebrandt die soeben von der Station Mirbach eingetroffene Posttasche brachte.

Herr v. Osternau öffnete die Tasche, sie enthielt außer den Zeitungen nur zwei Briefe, von denen einer an Herrn v. Osternau selbst, der andere an den Herrn Kandidaten Gottlieb Beckmayer zu Schloß Osternau bei Mirbach gerichtet war.

„Schon ein Brief an Sie, Herr Beckmayer,“ sagte Herr v. Osternau, Egon das Schreiben überreichend.

Egon zögerte, den Brief, der nicht an ihn gerichtet sein konnte, zu nehmen; er hatte ja kein Recht auf denselben und doch durfte er ihn nicht zurückweisen, er durfte ja nicht bestimmen, daß der Brief nicht für ihn bestimmt sei; deshalb nahm er nach kurzem Besinnen das Schreiben.

„Lassen Sie sich nicht stören, Herr Beckmayer, lesen Sie Ihren Brief,“ fuhr Herr v. Osternau freundlich fort. „Auf dem Lande hat ein ankommender Brief eine ganz andere Bedeutung, als in der Großstadt. Wir leben hier einfach, abgeschlossen von der Welt, nur durch Briefe verbunden mit unseren Freunden; da fühlen wir denn natürlich den Drang, jeden ankommenden Brief so schnell wie möglich zu öffnen und zu lesen. Hierher nach Schloß Osternau kommt die Posttasche immer erst des Abends; sie trifft regelmäßig ein, während wir am Theisch sitzen, da erhält dann jedes Mitglied unseres kleinen Kreises die etwa für ihn einkaufenden Briefe, sie werden sofort geöffnet und gelesen und oft geben sie uns

den Stoff zu einer anregenden Unterhaltung, in die eine Abwechslung durch die von außen her zu uns bringenden Nachrichten gebracht wird. Ich bitte Sie, lesen Sie Ihren Brief, ich werde Ihnen dadurch mit gutem Beispiel voran gehen, daß ich den meinigen lese, während meine Frau, der Better Albrecht und Lieschen meine Blick in die neuen Zeitungen werfen.“

Er öffnete bei diesen Worten das Konvert des für ihn bestimmten Briefes, in dessen Inhalt er bald so vertieft war, daß er gar nicht auf Egon achtete, der stattdessen Brief zu lesen, diesen unterbrach in die Posttasche steckte.

Es war ein langes Schreiben, welches Herr v. Osternau erhalten hatte, und eine geraume Zeit verging, ehe er mit dem Lesen zu Ende war; während dieser Zeit ruhte am Theisch die Unterhaltung, der Lieutenant und Frau von Osternau durchsahen die neu angekommenen Zeitungen, auch Lieschen hatte ein Blatt derselben genommen, aber ihr Blick flog über dasselbe fort, sie las nicht, es war ihr unmöglich, sich zur Aufmerksamkeit zu zwingen, denn noch immer erklang in ihrem Ohr die Melodie des schönen Volksliedes.

„Das ist ein sehr merkwürdiger, unerquicklicher Brief vom Dufel Saffrow,“ sagte nach einer langen Pause Herr v. Osternau, sich zu seiner Gattin wendend. „Der Dufel fordert mich auf, Bertha Massenburger zu einem längeren Aufenthalt bei uns in Schloß Osternau einzuladen, und ich werde kaum umhin können, seinem Wunsche Folge zu leisten.“

Egon, der, während Herr v. Osternau seinen Brief las, sich ungestört dem Nachdenken darüber, was er mit dem an Gottlieb Beckmayer gerichteten Schreiben beginnen sollte, überlassen hatte, fuhr plötzlich aus seinem Stuhle auf, als der Name Bertha Massenburger an sein Ohr tönte.

Mit einem Blick, in welchem sich seine hoch gespannte Aufmerksamkeit ausdrückte, schaute er Herrn v. Osternau an, der fortfuhr:

„Es sind da in Berlin unangenehme Dinge passiert, ein Familienstand, der auch uns berührt,

denn, wenn auch nur entfernt, so sind wir doch immerhin mit den Massenburgs verwandt, und darauf stützt sich der Dufel Saffrow. Bertha muß dem Gerüchte der Leute durch einen längeren Aufenthalt in einer entfernten Gegend entzogen werden, das beste Mittel finde sie bei uns, meint der Dufel, und er fordert mich deshalb auf, ihm möglichst umgehend eine Einladung zu schicken.“

„Was ist denn geschehen?“ fragte Frau von Osternau.

„Eine hässliche, unangenehme Geschichte. Es ist am besten, ich lese Dir den Brief des Dufel Saffrow ganz und gar vor. Er lautet: Mein lieber Fritz!“

Egon erhob sich, als Herr v. Osternau mit der Vorlesung des Briefes begann.

Wie hochgespannt auch seine Neugier war, so wollte er sich doch keiner Unbistretion schuldig machen.

Herr v. Osternau hatte offenbar vergessen, daß heute an seinem Tisch ein Fremder als Gast saß, der kein Recht hatte, in die Geheimnisse der Familie eingeweiht zu werden.

Egon wollte sich deshalb zurückziehen; aber Herr v. Osternau winkte ihm freundlich zu, sitzen zu bleiben.

„Ich achte Ihre Discretion, Herr Beckmayer,“

sagte er, „aber ich bitte Sie, bleiben Sie ruhig bei uns. Der Brief, den ich vorlesen werde, enthält allerdings eine unangenehme Familienangelegenheit, die aber leider kein Geheimnis bleiben, sondern im Gegenteil der Gegenstand eines öffentlichen Ständels werden wird. Die Entfernungen verschwinden jetzt, ein Ständel, der in Berlin in der Gesellschaft bekannt ist, dringt in unglaublich kurzer Zeit auch in unsere Gegend und wird ein beliebter Unterhaltungsgegenstand. Da Bertha v. Massenburger zu uns kommen wird, verfolgt sie unzweifelhaft der Ständel, an welchem sie ganz unschuldig ist, hierher; auf allen unseren Nachbargärten wird man in kürzester Zeit von Bertha und ihrer unglücklichen Verlobung sprechen, übertriebene falsche Gerüchte werden sich verbreiten

und bald von anderer Seite her erzählt werden. Da ist es besser, Sie erfahren aus erster und bester Quelle die wirkliche Wahrheit, zumal da Sie ja fortan in gewisser Beziehung zu unserer Familie gehören. Sie können dann mit gutem Gewissen mit dem Better Albrecht in dem Bemühen beistehen, der Verbreitung falscher Gerüchte und der Entstellung der Thatsachen entgegenzutreten. Ich werde deshalb den Brief in Ihrer Gegenwart vorlesen.

Der Brief lautet also:

Mein lieber Fritz!

Es muß eine gewichtige Veranlassung sein, die mich alten philisterhaften Mann veranlassen kann, jetzt mitten in der Nacht noch am Schreibtisch zu sitzen. Dir eine lange Epistel zu schreiben und diese morgen mit dem frühesten nach dem schlesischen Bahnhof zu tragen, damit Du jedenfalls am Abend schon im Besitz dieses Briefes Dich befindest! Ja, eine gewichtige Veranlassung ist es, der Wunsch, einen leider nicht vermeidlichen Familienstand in seinen Folgen so viel wie möglich abzuwehren.

Ich will keine lange Vorrede machen, sondern Dir die hässliche Geschichte genau so erzählen, wie sie ist, sie betrifft natürlich unseren Better Massenburger; von dem in unserer Familie sollte auch sonst wohl ein Ständel ausgehen?

Du hast bei Werner v. Massenburger selbst genug Geld verloren und kennst ihn daher, wenn auch nicht so genau, wie ich ihn leider kenne. Daß er sich in steter Geldverlegenheit befindet, versteht sich bei ihm von selbst, daß er aber den Versuch machen würde, durch den Verkauf — ich kann keinen anderen Ausdruck gebrauchen — durch den Verkauf seiner Tochter sich aus der Verlegenheit zu befreien, hätte selbst ich ihm nicht zugestimmt, obgleich ich niemals eine hohe Achtung von ihm gehabt habe, und doch verhält sich die Sache leider so.

Vor ungefähr vierzehn Tagen kam Werner zu mir und theilte mir mit, daß er beabsichtige, Bertha mit einem eminent reichen jungen Manne, dem Doktor Egon v. Erman, dem Sohne des ge-

heimen Kommerzienraths v. Erman, zu verloben. Mit dem Vater sei die Sache bereits abgemacht und wie dieser erklärt habe, werde auch sein Sohn nichts gegen eine solche Verlobung einwenden.

Es komme daher nur darauf an, den Doktor v. Erman und Bertha zusammenzuführen und ihre Bekanntschaft zu vermitteln, damit die Verlobung in anständiger Weise stattfinden könne; man könne sie doch nicht ganz proklamieren, ehe die jungen Leute sich gesehen hätten.

Er hat mich deshalb, Bertha zu mir einuladen, er werde dann den jungen Erman ebenfalls in mein Haus einführen und hierdurch werde sich Alles schnell und gut arrangieren.

Erst als ich meine Bedenken gegen eine solche Verlobung aussprach, ging er weiter mit der Sprache herum, er erklärte mir, daß das Zustandekommen der gewünschten Verbindung für ihn eine Lebensfrage sei.

Sein alter Freund, der Geheimrath v. Erman, habe ihm versprochen, ihn von allen Unbehagen zu befreien, er habe gemacht, daß die Verlobung in der Sequenz des Majoratsgutes aufgehoben werden könne; der Geheimrath wolle die Verbindung bringen, da es ihm vor Allem darauf ankomme, seinem jungen Kaufmannssohn durch den alten ritterlichen Adel der Massenburgs einen gewissen Glanz zu geben. Er hat mich so lange, bis ich endlich willig zustimmte und wirklich nach Königsberg schrieb.

Ich hab Bertha ein, für einige Zeit den Aufenthalt in Königsberg bei ihrer Tante Massenburger mit dem in Berlin in meinem Hause zu veranlassen.

Mit umgehender Post erhielt ich einen sehr liebessüchtigen Dankbrief von Bertha, sie nahm meine Einladung an und gestern ist sie richtig bei uns eingetroffen.

(Fortsetzung folgt.)

Scheinmiff
enthüllt durch eine wissenschaftliche Erklärung. Es wird öfters ein Wortwort daraus gebildet, daß Warner's Safe Cure für so viele Krankheiten empfohlen wird. Letzteres findet jedoch darin seine Erklärung, daß viele Krankheiten ihren Ursprung in ein und derselben Ursache haben und deshalb ein Mittel, welches letztere beseitigt, die verschiedenen Krankheiten erfolgreich heilen kann.

Sind die Nieren in krankhaftem Zustande, so treten selten in diesem Organe selbst Schmerzen hervor, vielmehr krankhafte Schwünge in verschiedenen Körpertheilen, weshalb eine Nierenkrankheit nur selten erkannt wird.

Krankheit der Nieren verursacht Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Zerfallen, Rheumatismus, Gicht, Asthma, allgemeine Schwäche, Harnbeschwerden, Anschwellungen, Augen- und Bronchialbeschwerden u. c.

Es ist somit logisch richtig, daß eine Medizin, welche die gesunde und normale Funktion der Nieren herstellt, alle anderen Krankheitserscheinungen beseitigt.

Daß Warner's Safe Cure Nierenkrankheiten erfolgreich heilt, ist aber allgemein bekannt.

In den bekannten Apotheken A. 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depot: Kronprinz-Apothek in Berlin NW., Hindenburgstr. 1.

Donnerstag, den 3. Juli cr., Vorm. 11 Uhr, sollen im Marienstifts-Gymnasium hier alle Fußbodenböden und gebrauchte Einbellen zweier Klassen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stettin, Marienstifts-Administration.

Ortskrankenkasse No. 26

(Schneidergewerbe).

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß vom 1. Juli d. Js. folgende Ärzte für unsere Kasse fungieren:

1. Herr Dr. Behm, Marienplatz 2, 2 Tr.
2. „ Dr. Lemke, Wollweber 28, 2 Tr.
3. „ Dr. Rotholz, Wollweber 10, 1 Tr.
4. „ Zahnarzt Levy, Schulzenstr. 37, 1 Tr.

NB. Erkrankte Mitglieder haben sich bedarfs Ueberweisung vorher im Kassentotal, Rosenparken 55 part., zu melden.

Der „Tip“

für Deutsche Pferde-Rennen.

Berlin NW., unter den Linden 60.

Bank-Conto: Deutsche Bank.

„Tipp“ für sämtliche Rennen Deutschlands, sowie für die Hauptrennen in Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich.

Abonnementspreise: 6 Monate 300 Mk. — 3 Monate 175 Mk. — 1 Monat 75 Mk. — Für einzelne Renntage 5 Mk. — Sämtliche „Tipp“ für deutsche Rennen werden unentgeltlich auch telegraphisch zugesandt. — Wettanfragen beim Totalisator (minima 20 Mk.) werden unentgeltlich bei Gewinn ohne jeglichen Abzug ausgeführt und binnen 24 Stunden kostenfrei reguliert. — Gedruckte Mittheilung wird franco zugesandt von L. Cuntz, Berlin NW., unter den Linden 60.

Privat- und Nachschickungen, auch in den Ferien, ertheilt eine Beherin Wollweberstr. 82, 3 Tr. r.

Orthopädische Turn- und Heilanstalt.

Anna Kessler, Elisabethstr. 4, part.

Dr. P. Scharff,

Spezial-Arzt für Haut-Krankheiten.

Sprechstunden: 9-11, 3-4 1/2 Uhr.

Poliklinik 5-6 Uhr. Pöhlitzerstraße 11.

Zahnarzt Ludwig,

Wollweberstr. 21, part.

Sprechstunden 9-1 und 3-6 Uhr.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder

von Helene Ulrich,

Neißelagerstraße 2, 1 Tr.

Einfachen künstlicher Zähne, Plombiren u. c.

Logengarten.

Dienstag, den 1. Juli, bei günstiger Witterung:

Konzert.

Wo badet man jetzt am besten?

Nur allein in dem jetzt ganz neu renovierten, mit neuer Wasseranlage, den energisirenden Douchen und wunder-schönen Schwimmbädern eingerichteten

Victoria-Bad,

Wilhelmstraße 20.

Stettiner Handwerker-Verein.

Sonntag, den 6. Juli cr., Nachm. 3 Uhr in

Wolff's Garten:

47. Stiftungsfest-Feier,

bestehend in Prolog, Festrede, Vokal- und Instrumental-Konzert, letzteres ausgeführt von dem Sängerkorps des Vereins und der Kapelle des Pommerischen Kürassier-Regiments (Königin) aus Posen.

Der Vorstand.

Zither-Unterricht

(Schlag- und Streichzither) ertheilt Anfängern und Vorgeübten Rob. Mader, Willersstraße 4, 3 Tr.

49. Andie Kriegervereine 49.

Stettin.

In der Königsgräferei am 5. Juli im „Memier Schützenhaus“, B. Kempfer, erlauben wir uns die Kameraden der hiesigen Kriegervereine hiermit freundlichst einzuladen.

J. M.: Der Vorstand.

Nachmittags von 4 Uhr ab: Konzert, Vogelsteden für Damen, Tonabend für Kinder. Von 9 Uhr ab: Lebende Bilder, nachdem Kränzchen.

Das grosse Loos

in der Schlossfreiheit-Lotterie ist für 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Glückscollekte von Herrmann,

Breitestraße 16, 1 Tr.

Eine Gebansteile zu verkaufen

Remiserstraße 6 bei Kruse.

Ein Materialwaaren-Geschäft, wo bei Begehren meines Mannes Pauschal betrieben wurde, ist zu verkaufen. An erst. in d. Exped. d. Bl. Schulzenstr. 9.

Krankheitsfaller will ich das Haus gr. Wollweberstr. 82 mit geringer Anzahlung verkaufen.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelfüche.

Enthalten verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsorten, Pasteten, Knödel, Kräutchen, Kartoffelbuden, Kartoffelbrot, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Büsche, Fenchelbader, Kartoffelcolleteen, verschiedene Edelmischbaderen von Kartoffeln, kleine Baderen, Äpfel, Salate, verschiedene woffelste Gerichte von Kartoffeln u. c. von Caroline Kimmich. Reichte vermischt und verbesserte Auflage. 8. Eleg. broch. Preis 1 Mk.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, Stettin, Späthen'sche Buchhandlung (C. Schröder), Breitestraße 41

Neuheiten

in Servirbrettern mit

Majolika-Einlage

empfehle zu Geschenken.

Ferd. Winguth,

Glas- u. Porzellanhandlung.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei

Goldschranko

neue und gebrauchte

Der arme Jonathan.